



Mehr Velo-Verbindungen über den Rhein

Knapp 40 000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt Liechtenstein – und 42 000 Beschäftigte! Etwa 14 000 Pendelnde wohnen in der Schweiz, davon rund 11 000 im Kanton St. Gallen. Aus dem Bezirk Werdenberg, zu dem der Rhein die Grenze bildet, kommen täglich etwa 6 000 zur Arbeit – die meisten allein im Auto. In sehr vielen Fällen geht es um Arbeitswege in Velodistanz, zumal mit einem E-Bike.

Verbindende Fuss-/Radbrücken über den Rhein sind ein wesentliches Element einer attraktiven Radinfrastruktur. Heute haben wir deren vier: Trübbach-

Balzers (500), Sevelen-Vaduz (400), Buchs-Vaduz (400) sowie Buchs-Schaan (600). Die Zahlen in Klammer stehen für den durchschnittlichen Velo-Tagesverkehr (DTV) für die Monate Mai bis Juni. Etwa die Hälfte der Fahrten an Werktagen entfallen auf Arbeitswege. Im Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein der 5. Generation sind zwei weitere Fuss-/Radbrücken geplant: Sevelen-Triesen und Haag-Bendern. Offen bleibt, ob eine dritte – Salez-Ruggell – hinzukommen wird.

Verhaltensmuster aufbrechen
«Der Mensch ist ein Gewohnheitstier», und so bleibt es auch

für Arbeitswege aus reiner Routine meist bei demselben Verkehrsmittel. Ohne starke Anreize und neue Alternativen werden solche Verhaltensmuster selten grundlegend verändert, auch wenn vielen bewusst ist, wie viel Schaden Bewegungsmangel anrichtet. Motorisiertes Pendeln führt langfristig zu einer reduzierten Lebensqualität.

Wenn wir wollen, dass die Leute für ihre Arbeitswege vom Auto aufs Velo umsteigen, müssen wir von einem die Finger lassen: von Attraktivitätssteigerungen bei der Infrastruktur für den Autoverkehr. Denn dies erhöht die Nachfrage noch weiter, führt also zu noch mehr Flächenbe-

darf, zu noch mehr Autostau und schlechterer Erreichbarkeit. Gar nicht zu reden von den zusätzlichen Umweltbelastungen in Form von giftigen Abgasen, Feinstaub und krank machendem Lärm.

Was unser Land benötigt, sind einerseits mehr und bessere Infrastrukturen für den Veloverkehr. Andererseits geht es, um das Umsteigen auf gesündere Verkehrsmittel zu fördern, nicht ohne Betriebliches Mobilitätsmanagement: mit wirksamer Parkplatzgebühr und einem hohen Mobilitätsbeitrag in allen Betrieben ab 50 Mitarbeitenden.

Georg Sele